



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)**

152 (31.3.1933) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-373708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-373708)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Veröffentlichungswort: Täglich 3 mal außer Sonntag. Bezugspreise: Drei Quarta monatl. RM. 2,00 und 60 Pf. Trügerlohn. In weiteren Reichsteilen abgeholt RM. 2,20, durch die Post RM. 2,70 einschließlich 60 Pf. Post- und Steuer 70 Pf. Verlagsort: Mannheim: Goldschmidtstr. 12, Kronprinzenstr. 42, Schwesinger Str. 43, Meerfeldstr. 13, Ne Stillerstr. 1, Fo. Hauptstr. 65, W. C. Hauptstr. 8, Se Stillerstr. 1.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 248 51. Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remagitt Mannheim

Einzelpreis: 10 mm breite Colonnelle RM. -.40, 70 mm breite Melleszeile RM. 2.20 für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Bei Konvulsionen, Besichtigungen oder Zahlungsvorgang keinerlei Abzugsmöglichkeit. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Aufträgen, an besonderen Plätzen und für telefonische Aufträge. Geschäftsbereich Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Freitag, 31. März 1933

144. Jahrgang — Nr. 152

# Greuelheke im englischen Parlament

Angriffe führender jüdischer Politiker gegen die deutsche nationale Regierung — Bedeutsame Erklärungen des englischen Kriegsministers

## Ein sozialistischer Hecker

Drahtbericht aus Londoner Vertreter

Obwohl der größte Teil der englischen Presse auf das Ersuchen der Regierungskreise hin in der Veröffentlichung von Beschlüssen gegen Deutschland ablehrend zurückgeblieben ist, läßt sich die Wirkung der wüsten Propaganda auf breite Volkskreise nicht so schnell rückgängig machen, wie sie angestrebt wurde. Das zeigt sich in Anfragen, wie sie der Regierung gestern in beiden Kammern vom Parlament vorgelegt wurden. Im Oberhaus erklärte

Lord Robert Cecil,

der bekannte jüdische Politiker und Vorkämpfer der jüdischen Sache, er wolle die Regierung zwar nicht in einer diplomatischen Aktion erörtern, wäre jedoch dankbar, wenn sie das Oberhaus über die Lage informieren wolle. Zunächst seien Meldungen verbreitet worden, wonach Juden in Deutschland gewaltsam und rücksichtslos behandelt worden seien. Die deutsche Regierung habe nachdrücklich gegen die übertriebene Darstellung solcher Vorkommnisse protestiert und erklärt, sie sei schuldig. Soweit sich herälte Vorfälle ereignet hätten, gehörten sie zu den bedauerlichen, aber unvermeidlichen Begleiterscheinungen einer Revolution. Weiterhin seien in deutschen Zeitungen Beschuldigungen und übertriebene Artikel gegen die Juden veröffentlicht worden. Gravierender als die bisher von ihm erwähnten Dinge seien die in großen Umfang vorgenommenen Entlassungen jüdischer Arbeiter, Beamten und Wehrdienst, die die deutsche Jugend zum Verlassen ihrer Heimat gezwungen hätten. Es sei wohl verständlich, daß es sich um Fragen von internationaler Interesse handelte. Die Ereignisse in Deutschland hätten große Beforgnis in England hervorgerufen. Die besondere Stellung, die England als Mandatar Palästinas einnehme, habe zur Folge, daß England mit Wohl und Wehe des jüdischen Volkes in besonderer Weise verknüpft sei. Wenn man betone, daß die Judenfrage eine Angelegenheit der deutschen Regierung sei, in die England sich nicht einmischen dürfe, so treffe dies zwar in gewissem Maße zu. Kein Staat Europas habe aber stärker auf der strikten Durchführung der Mandatbestimmungen in Deutschland sei vollkommen rechtmäßig, der Nationalismus in Polen aber sei ein Akt der Tyrannie. Man wolle schließlich aufrechterhalten werden.

In ähnlicher Weise äußert sich der frühere Vizekonsul von Indien, Lord Reading, dessen früherer Name Rufus Noel lautet, über die Beurteilung der Rechte der englischen Bevölkerung wegen der Nachrichten von der Diskriminierung der deutschen Juden.

## Kriegsminister Lord Halifax

erklärte als Regierungsvertreter, daß es nicht die Aufgabe der Regierung sein könne, Deutschland Vorwürfe zu machen. Alle Nachfragen hätten ergeben, daß

kein britischer Unterthan jüdischer Abstammung in Deutschland irgendwie schlecht behandelt worden sei. Es hätten Unterhaltungen zwischen dem englischen Botschafter in Berlin und dem deutschen Außenminister über die Frage der Behandlung von Juden stattgefunden. Außenminister Sir John Simon habe das Thema auch dem deutschen Botschafter in London gegenüber erwähnt. In beiden Fällen sei die Antwort durchaus befriedigend gewesen.

Im Unterhaus vertieg sich um die gleiche Zeit der rechtskonservative Abg. Veder-Campbell zu der Anfrage an den Außenminister, ob er die Frage der Judenverfolgungen vor den Völkerbundrat zu bringen bereit wäre. Sir John Simon wies die Anfrage mit der kurzen Bemerkung zurück, daß kein Artikel des Völkerbundesstatuts der Regierung das Recht gebe, diese Angelegenheit vor den Rat zu bringen. Der Außenminister fragte hinzu, daß der englische Botschafter in Berlin ersucht worden sei, einen Bericht über die tatsächlichen Verhältnisse zu erhitzen.

## Unerschütterte Angriffe auf Deutschland

wurden gestern abend in einer sozialistisch-kommunistischen Versammlung erhoben, bei der der frühere sozialistische Abg. Lord Verles die wüsten Anschuldigungen erlaubte. Er erzählte den etwa 300 Jüdischen Mitgliedern der Versammlung von Juden, wie sie in den deutschjüdischen Londoner Blättern in den ersten Tagen der Greuelpropaganda erschienen sind. Lord Verles brachte schließlich eine Entschuldigungsrede ein, die sich für den Botschaft gegen deutsche Waren ausdrückte. Der Bericht über die Versammlung wird heute von den meisten Blättern überhaupt nicht abgedruckt.

## Anordnungen des Zentralkomitees

Die Durchführung des deutschen Abwehrkampfes

Meldung des Wolffbüros

München, 31. März.

Das Zentralkomitee zur Abwehr der jüdischen Greuel- und Verleumdungen hat eine Anordnung erlassen, die u. a. lautet:

Als Leiter des Zentralkomitees empfiehlt es sich, die Geschäftsführer des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes zu ernennen. Die Aktionskomitees sollten Mitglieder feinerer Bindung mit Juden haben (dieses sollte sofort fest, welche Weichheit, Barockhändler, Kaugummis usw. sich in Juden Händen befinden). Es handelt sich bei dieser Feststellung selbstverständlich um Geschäfte, die sich in den Händen von Angehörigen der jüdischen Rasse befinden. Die Religion spielt keine Rolle. Katholisch oder protestantisch getaufte Geschäftleute oder Disidenten jüdischer Rasse sind im Sinne dieser Anordnung ebenfalls Juden.

Stimmen, bei denen Juden nur finanziell beteiligt sind, fallen unter eine noch zu treffende Regelung. In der Ehegatte einer nichtjüdischen Geschäftsinhaberin Jude, so gilt das Geschäft als jüdisch. Das gleiche ist der Fall, wenn die Inhaberin jüdisch, Ehegatte aber nicht Jude ist.

Einzelhandelsbetriebe, Warenhäuser, Großhandelsbetriebe, die sich in deutschen Händen befinden, sollen nicht unter diese Botschaften. Ebenso sollen nicht darunter die „Wohlwörtlichen“ Einzelhandelsbetriebe fallen, die sogenannten „Wohlwörtlichen“ Einzelhandelsbetriebe hängen sind jüdisch und daher zu boykottieren.

Die Aktionskomitees übergeben das Verzeichnis der festgestellten jüdischen Geschäfte der E.M. und E.Z. damit diese am Samstag, den 1. April 1933, vormittags, um 10 Uhr die Listen ausstellen können.

Die Wochen haben die Aufgabe, dem Publikum bekanntzugeben, daß das von ihnen überwachte Geschäft jüdisch ist. Täglich vorzugehen ist ihnen verboten. Verbieten ist auch, die Geschäfte zu verlassen.

Zur Kennzeichnung jüdischer Geschäfte sind an deren Eingangstüren Plakate oder Tafeln mit gelben Hintergründen auf schwarzem Grunde anzubringen.

Entlassungen von nichtjüdischen Angestellten und Arbeiterinnen dürfen von den boykottierten jüdischen Geschäften nicht vorgenommen werden. Abkündigungen sind ausnahmslos zu vermeiden. Die Aktionskomitees veranstalten am Freitag, 31. März 1933, abends in allen Orten im Einzugsgebiet mit den politischen Leitungen große

Massenkundgebungen und Demonstrationen.

Am Samstagvormittag sind bis spätestens 10 Uhr die Plakate mit dem Boykottaufruf an allen Verkaufsstellen, in Städten und Dörfern anzubringen. Zur Finanzierung der Abwehrbewegung organisieren die Komitees Sammlungen bei den deutschen Geschäftleuten.

Das Zentralkomitee erläßt noch weitere Anordnungen.

Die britischen Aktionskomitees haben dafür Sorge zu tragen, daß die Anordnungen des Zentralkomitees zur Abwehr der jüdischen Greuel- und Verleumdungen von der gesamten Presse in entsprechender Ausdehnung zum Ausdruck gebracht werden.

In Durchführung des Abwehrkampfes ist unter allen Umständen die Schließung jüdischer Geschäfte oder Gewerbetreibender gegenüber ihren Kunden zu unterlassen. Schließt ein solches Geschäft seine Tore freiwillig, so liegt keine höhere Gewalt vor und die Geschäftsinhaber haben keinerlei Vorwand, fruchtlose Entlassungen auszusprechen, Vohs- und Gehaltszahlungen zu verweigern oder Abzinsungen vorzunehmen.

Bei dem Zentralkomitee zur Abwehr der jüdischen Greuel- und Verleumdungen laufen zahlreiche Meldungen ein, die berichten, daß jüdische Geschäftsinhaber ihre Betriebe deutschen Streikwägern übergeben, um sich den Auswirkungen der Boykottpropaganda zu entziehen. Es wird daher angeordnet: Geschäfte, die von ihren jüdischen Inhabern deutschen Streikwägern übergeben worden sind, werden für die Dauer des Abwehrkampfes als jüdische Geschäfte betrachtet.

Das Zentralkomitee weist in einem Aufruf darauf hin, daß der Boykott nur gegen einwandfrei als Juden sich gebende Personen und Geschäfte vorzubereiten ist. In Zweifelsfällen ist gegen den Boykott zu entscheiden.

Alle bekanntgegebenen Anordnungen treten erst ab Samstag 10 Uhr vormittags in Kraft und dürfen nicht vorher in Anwendung kommen. Jeder Deutsche, so heißt es in dem Aufruf weiter, muß seine Ehre daran setzen, daß gemäß der Anordnung der Reichsleitung der NSDAP keinerlei Gewalttätigkeiten werden und schwerer bestraft, als anzurechnen ist, daß sie von Seiten, die der gerechten Sache Schaden zufügen wollen, ausgehen.

## Die Bauernpolitik der Reichsregierung

Meldung des Wolffbüros

München, 31. März.

Der Landwirtschaftliche Verein in Bayern veranstaltete seine diesjährige Frühjahrs-Hauptversammlung in München. Staatsminister von Reich überbrachte die Grüße der Reichsregierung und führte aus:

Durch die Kipperung der verschiedenen Länder der Welt ist der deutsche Export von 18 Milliarden auf 10 Milliarden herabgesunken; es fällt in diesen der Reichsregierung nicht ein, allenfalls diesen Weltmarkt jetzt sofort wieder erobern zu wollen. Es muß vor allem im Inneren Deutschlands ein Markt geschaffen werden. Nicht die Senkung, nicht Umwandlung, nicht Obhilfe können einen Ersatz für den verloren gegangenen Weltmarkt bringen; die nationale Regierung wird vielmehr an die Stelle der Hilfen und Subventionen eine Agrarpolitik setzen, welche solche Hilfen überflüssig macht.

Eine solche Politik bedeutet, daß man das deutsche Volk freimacht von der Rente des Weltmarktes. Die Getreidepreise werden durch die Schließung der Weltmarktes losgelöst, aber eine erfolgreiche Agrarpolitik kann nur errieten werden, wenn man die Landwirtschaft als Ganzes ansieht.

Vom Handel wird geradezu Sturm gelassen gegen die heutige Politik des Reichs Ernährungsministeriums. Das ist gänzlich unbegründet, und ich hoffe bestimmt, daß wir im neuen Jahrzehnt die allberühmten Einfuhrzölle wieder einführen können. Ich hoffe auch, daß wir das Weltmarktmonopol in einer Zeit wieder aufheben können. Wenn der Staat an der Grenze vollendet ist, dann werden wir uns mit dem Blick in Deutschland selbst befassen. Und wie es notwendig ist, den Weltmarkt

auf dem gleichen Niveau zu halten, so wird es uns auch bei der anderen Produktion gelingen.

Auch die Erziehungspolitik wird selbstverständlich von der Lage der landwirtschaftlichen Preise beeinflusst; denn es ist doch nicht möglich, daß wenn ein arbeitseffizienter Bauer nicht durchkommt, dann ein ungenügender Bauer dies vermag.

Die Grundlage ist aber, daß am Ende anderer Politik eine unabhängige deutsche Agrarpolitik vorliegt.

Auch die Landwirtschaft muß an der nationalen Erneuerung teilnehmen. Dafür wird die Regierung der nationalen Erhebung sorgen, und das deutsche Volk soll das erste unter allen Völkern der Erde sein, das aus Bergangehen und Weichheit lernt.

## Die Braunschweiger Vorgänge

Meldung des Wolffbüros

Braunschweig, 31. März.

Von den in Hoffstädten verhafteten Stahlhelmsführern sind zwei Stahlhelmer entlassen worden, jedoch ist nur noch der bisherige Verbandführer Schröder und der Redakteur der Stahlhelmszeitung Krenpel, in Haft belassen. Von den in Braunschweig festgenommenen elf Stahlhelmern kamen acht zur Entlassung. Der Befehl, die noch zurückgebliebenen vier zu verhaften, ist durch den Reichsminister in Braunschweig in Vollziehung.

Wie weiter bekannt wird, sollen in Fortgang des Verfahrens neue erkrankende Verdachtsmomente aufgetaucht sein, die darauf hindeuten, daß das ganze Unternehmen planmäßig gegen die Regierungsvorstellungen im Lande Braunschweig und gegen den Einfluß der Nationalsozialisten im Braunschweigischen Staatsministerium gerichtet war.

## Kampf gegen die Heke

Unter händiger Pariser Vertreter hat in Gemeinschaft mit dem Vertreter der Augenbergsche Presse folgende Erklärung gegen die Greuelheke an die französische Presse geleitet:

Die deutsche Zeitungsindustrie in Paris verurteilt mit Beforgnis das Anwachsen der gegen Deutschland gerichteten Propaganda anlässlich der innerdeutschen Vorgänge und Spannungen. In einem Augenblick, wo gegenseitiges Verständnis zur Erleichterung der innerpolitischen Lage mehr denn je geboten wäre, werden Schwierigkeiten, denen deutsche Juden ausgesetzt sind, in einer Weise entzweit und übertrieben, die geeignet ist, eine tief moralische und wirtschaftliche Verunsicherung gegen Deutschland herbeizuführen. Zahlreiche Vorgänge, die sich zu einem erheblichen Teil schon jetzt als unbegründet oder übertrieben herausgestellt haben, werden dennoch immer wieder verbreitet, vergrößert die Atmosphäre und erhöhen die Erregung in Deutschland, so daß ihre Wirkung schließlich auf diejenigen Kreise zurückfallen muß, die verteidigt werden sollen. Die deutschen Pressevertreter appellieren an den von uns politisch über französisches Reich in der Hoffnung, daß sie nur sorgfältig geprüfte Tatsachen weitergeben und keinen Augenblick eine an sich schon vermeintliche Lage durch Vergrößerung gefühlsmäßiger Reaktionen noch schwieriger übersehbar zu machen.

## Die deutsche Abwehr

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 31. März.

Niemand zweifelt mehr daran, daß morgen vormittag der große Abwehrkampf gegen die Greuelpropaganda, der von der Nationalsozialistischen Partei eingeleitet wird, mit aller Kraft einleitet wird. Wie der „Anzeiger“, das Blatt des Kultur- und Kampfbundes, mitteilt, ist die Parteileitung entschlossen, keinen Barmen zu geben und keine Kompromisse zu schließen. Bisher habe die Boykottbewegung noch keine sichtbare Wirkung auf die jüdischen Organe im Ausland ausgeübt. Auf der anderen Seite glaubt man, daß bereits wenige Tage genügen werden, um die beschriebene Wirkung der Boykottbewegung zu erzielen.

Das Berliner Aktionskomitee hat umfassende Maßnahmen für morgen getroffen. Photographen und Filmoperatoren werden u. a. die Personen im Bild festhalten, die noch in jüdischen Kaufhäusern kaufen wollen. Diese Filme werden dann laufend in den Kinos vorgeführt werden.

Der nationalsozialistische Parteipräsident für Aktion hat, wie aus Hamburg gemeldet wird, verordnet, daß die jüdischen Unternehmungen sich mit Plakaten selbst als solche auszuweisen hätten. Alle Geschäfte, die ganz oder zum Teil in jüdischen Händen sind oder ganz oder zum Teil mit jüdischem Geld betrieben, haben unter Androhung von Geld- oder Haftstrafen große gelbe Plakate mit schwarzem Aufsatz „Jüdisches Unternehmen“ anzubringen.

Die nationalsozialistische preussische Landtagsfraktion hat an den preussischen Kultusminister ein Schreiben gerichtet, in dem folgende Maßnahmen erbeten werden: 1. Sämtliche jüdische, d. h. von Juden herkommene oder unterstützte Lehrpersonen sind mit sofortiger Wirkung von allen preussischen Unterrichtsanstalten zu entfernen bzw. abzugeben, 2. für die jüdischen Schüler und Schülerinnen, Studenten und Studentinnen wird der numerus clausus entsprechend der Bevölkerungszahl des jüdischen Volkes innerhalb des deutschen Reiches eingeführt, d. h. nur immer ein Prozent der Schülerzahl einer Anstalt darf jüdisch oder jüdischer Herkunft sein.

Wegen der Greuelpropaganda im Ausland wenden sich zahlreiche Verbände und Firmen. So hat die Interessengemeinschaft Berliner Privatbankierinnen an die Verbände der Wirtschaft in London, Paris und New York, ein auffällendes Telegramm gerichtet. Der New Yorker Vertreter der Rudolf Karstadt AG ist von seinem Haus angewiesen worden, der Rede gegen Deutschland entgegenzutreten. Die mexikanische Handelskammer in Deutschland, Zweigstelle Frankfurt a. M., protestiert in einem Telegramm an die Bundestammer der Vereinigten Staaten in Washington gegen den Boykott deutscher Waren und gegen die Greuelpropaganda. Die israelitischen Gemeinden in Lateinamerika sind vom Vorstand der deutschen Israelitischen Gemeinden an Hamburg unterrichtet worden, daß Ruhe und Ordnung in Hamburg unerschütterlich sind. Der Verein der Reichshändler der Hamburger Börse erklärt in Telegramm-

# Hafswelle in Frankreich

## Die politischen und wirtschaftlichen Hintergründe der Kreuzpropaganda

Drahtbericht aus Pariser Vertreters  
V. Paris, 31. März.

Weder die dringenden Mahnrufe fahrender jüdischer Persönlichkeiten der deutschen Wirtschaft an die französische Kreise, mit Forderungen gegen die Reichsregierung auszuführen und die angeforderten Maßnahmen in Paris und anderen französischen Städten abzulassen, noch die Erklärungen der großen jüdischen Verbände Deutschlands haben auf die aufgeschlossene öffentliche Meinung Frankreichs bisher Eindruck gemacht. Bei der Bekämpfung der großen französischen Zeitungen sieht man sich in tiefe Kriegsjahre verfecht. Deutschland bildet dabei den Kriegshauptplatz. Die Zeitungen sind überfüllt mit antideutschen, antijüdischen Berichten über angebliche Grenzläufer, die gegen deutsche Juden besonnen sein sollten.

Man erkennt deutlich die Tendenz der inländischen französischen Propagandabestrebungen: Neben der latent schwelenden Kriegshysterie soll eine Schlußrolle gegen Deutschland ins Leben gerufen werden.

Die gegen die Diktatorregierung gerichtete Propaganda, Tätigkeit der französischen Presse läßt den Eindruck aufkommen, als umfächte man sich absichtlich mit einem Gitter des Hasses und lasse kein beruhigendes Wort der Wahrheit von außen nach Frankreich dringen. Die über Frankreich verbreiteten Unwahrheiten werden wie ein Handball nach Amerika weitergegeben, und so sucht man von Frankreich aus den Hochflug gegen Deutschland über die ganze Welt auszubringen. Der frühere Bürgermeister von Remscheid, Jimms Walter, der sich nun schon wochenlang an der französischen Riviera von seiner vorgelegten Unschuldigkeit erholt, läßt sich ebenfalls bemächtigt, sich der Propaganda zur Verfügung zu stellen.

Auch in den maßgebenden französischen Zeitungen ist keine Berichtigung festzustellen. Man hat den Eindruck, als ob alles, was der Wahrheit über den Interessen der deutschen Völker dienen könnte, blinzelnd zurückgewiesen wird. Leider haben sich auch französische Politiker, die einen bekannten Namen tragen, den Forderungen gegen die Diktator-

regierung angeschlossen. Es ist unbestreitbar, daß die gegen die Reichsregierung gerichtete Propaganda, von der man sich sowohl in der breiten Masse wie in Einzelgesprächen Rechenschaft ablegen kann, von Kreisen gerührt wird, denen die Judenfrage selbst höchst gleichgültig ist.

Undlich glaubt man, einen Vorwand gefunden zu haben, um die Konfuzierung der deutschen Waren am Weltmarkt auszuhebeln.

Nicht nur in zahlreichen Straßen der französischen Hauptstadt, sondern auch in der Provinz und in den Kolonien, insbesondere in Marokko, Alger und Tunis hat man den Kampf gegen die deutschen Fabrikate aufgenommen und einen Wirtschaftseleg erlassen. Die für Deutschland günstige Handelsbilanz im deutsch-französischen Warenverkehr muß, so lautet das Ziel, ein für alle Mal ausgeschaltet werden.

## Roosevelt gegen die Hege

Meldung des Wolffbüros

Washington, 31. März.

Eine Abordnung jüdischer Kriegsveteranen überreichte gestern im Weißen Haus eine Petition gegen die angeblichen Judenverleumdungen in Deutschland. Der Präsident lehnte es ab, die Abordnung zu empfangen. In der gleichen Angelegenheit machte der Rabbiner Wise im Staatsdepartement einen Besuch. Sein Anliegen wurde jedoch lediglich zur Kenntnis genommen.

## Wieder zwei Hege festgenommen

Meldung des Wolffbüros

Frankfurt a. M., 31. März

Dies wurden zwei jüdische Ausländer, und zwar der 36jährige Maxus Neumann, russischer Staatsangehöriger, und der 36jährige Rumäne Alexander Brander durch Beamte der Abteilung wegen Verbreitung von Grenzverleumdungen festgenommen. Bei der Durchsuchung wurde hohes Maß an Material gefunden. In der fest-

men an die New Yorker Produktionswerke und die Londoner Getreidehandelsvereinigung, daß die Beschlüsse über Verfolgungen und Rühmungen von Juden unwirksam sind. Der Reichsverband der deutschen Tiefbauingenieure hat den Bauunternehmerverbänden im Ausland gedroht, daß in Deutschland ein völlig geordneter Rechtszustand herrscht, und daß von Unrechtlern gegen Juden keine Rede sein könne.

Der Präsident des Automobilclubs von Deutschland hat ebenfalls einen Appell an alle Automobilisten der Welt gerichtet, in dem er sich gegen die Kreuzpropaganda wendet.

Die Industrie- und Handelskammer München erklärt in Mitteilungen an das Ausland, daß die Waage in Deutschland in keiner Weise getrübt und die Kreuzpropaganda eine einseitige Angelegenheit ist. Eine ähnliche Erklärung gab der Präsident des Deutschen Städtebundes an den Vorsitzenden des amerikanischen Städtebundes.

## Settows Vorbesuch an die Engländer

Meldung des Wolffbüros

Bremen, 31. März.

Der in Bremen wohnhafte Verteidiger Deutsch-Ostpreußen, General von Settow-Vorbes, richtete Telegramme folgenden Inhalts an die englische Presse:

„Eine gewissenlose Propaganda verbreitet in der englischen Öffentlichkeit. Schauer märchen über Hege, die durch Deutsche an Juden verübt werden sollen. Diese Erzählungen sind gänzlich erlogen. Ich bitte die britischen Grenzpolisten, die in Deutsch-Ostpreußen festsetzen und als Gegner deutsche Kampfesweise kennen gelernt haben, diese Schauererzählungen, die nur zur Verwirrung der politischen Atmosphäre führen, als das zu bezeichnen, was sie sind: als Lügen. Ich bitte jeden Engländer, der sich ein gefundenes Urteil bewahrt hat, das Gleiche zu tun. Auch das englische Volk ist zu schade, sich dadurch täuschen zu lassen, daß es das Opfer eines stumpfen Tricks wird.“

## Vorbereitungen zum Vorkauf

Meldung des Wolffbüros

Karlruhe, 31. März.

Beitrag des Aktionskomitees des Gauess Baden ist der hellstretende Hauptpropagandaleiter a. R. v. H. von Heben zur Seite Standort Mannschott für den Kampf und des gewerkschaftlichen Mittelstandes, Rechtsanwalt und Kommissar im Justizministerium, Hugo, W. K. R. für den nationalsozialistischen Justizstand und Dr. Theo Paul Heller für den nationalsozialistischen Lehrstand. Dieses Aktionskomitee geht die Anweisungen für die Durchführung der Vorkaufbewegung an die Kreisleitung und die Ortsgruppen.

Jede andere Aktion betrübt Stellen, die nicht auf Anweisung des Aktionskomitees erfolgt, ist unterlag. Parteigenossen, die trotzdem solche Aktionen durchführen, werden wegen Disziplinlosigkeit aus der Partei entfernt.

In einem Kurfest des Hauptpropagandaleiters Kramer heißt es: „Parteiorganisation, die selbst über deren Familienangehörige in korrumpierenden Geschäften laufen oder korrumpierte Personen in Anspruch nehmen, werden ebenfalls wegen Disziplinlosigkeit aus der Partei entfernt.“ Alle Parteigenossen haben sich dafür einzusetzen, daß jegliche Terrorakte unterbleiben. Es darf keinem Juden auch nur ein Haar gekrümmt werden. Besonders wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß Niederlassungen ausländischer Untersuchungen (s. D. Wohlwort) nicht in Vorkauf zu erklären sind.“

## Widertum in Texas und Arkansas

Newport, 31. März.

Im südlichen Teil von Texas und im Südwesten von Arkansas wurde durch einen Wirbelsturm schwerer Schaden angerichtet. In den Städten Center (Texas) und Colorado (Arkansas) wurden mindestens zehn Personen getötet und zahlreiche verletzt.

## Der Henheimer Altar

Von H. Schäfer

Der Bilderschein hatte den Bürger ins Bewußtsein gerufen, daß die Welt der heiligen Handlung geworden, da sich im Jora eine Handbewegung, dem Himmel das Seine zu geben. Rathlich der Handbewegung die mächtige Weiser, Hofmaler des Hofes von Mainz und ein Brantje vom roten Rhein, der im Kloster zu Henheim, broden im Elbe, den Hochaltar malte.

Dem heiligen Vater der Mönche und Schatzkammer des Tiers, Antinimus sollte der Altar geweiht sein; aber der Weiser wollte den Ursprung aufrechten und im Mittel der Quellen der heiligen Weltlichkeit stehen.

Was war in Schmerzen geboren und was gefahren als Mensch, um aus der Nacht der irdischen Tode anzureichen und heimlich zurück in den Himmel zu fahren.

Da waren die Tafeln zu sein, zu Mäglich die Fiedler der Tugendheit, da wurden die Brunnen der Liebe anbrechen mit feuriger Hülle, da mußte das ewige Sein den gläubigen Seelen der irdischen Dinge durchleuchten.

Und so war die dreifache Tafel des Altars bekannt: die Tafeln von Golgatha, drinnen die Herrlichkeit Gottes, und erst, wenn die inneren Orgel aufgingen, kam der Heilige selber, denn der Altar gemalt war.

Gravolles Dunkel lag auf der Welt, nur Goldgelbes Band in demerter Heile, als ob ein Blick den Himmel durchbräche, den geistigen Gott zu befeuchten.

Aber kein göttlicher Zauber hing an dem Holz, ein armerlicher Mensch und ein blutdürstiges Vieh der Vererbung.

Ein Schrei ging aus von den Frauen und verlegte im Hggrund; nur Johannes der Täufer band da mit dem Hammer, der kindlichen Menschheit das göttliche Opfer zu weihen.

Gevollig war in der Deckel des Hauses gebildet, der mitten wie Lanzengel aufging, der schwingenden Seele der Herrlichkeit Gottes und das Wunder seiner Geburt offenbarte: Vier Tafeln hängen wie eine im Morgenrot glühende Wand vor den Augen der

gläubigen Seelen; Orgelgewalt und Gefang der Mönche schweben hin in der Hülle farbiger Stimmen, wie ein Weisgerüst über Meer flingt.

Der Tempel der himmlischen Waffen stand in der Mitte, aus Licht und Farbe gebaut, und Vögelchen schwebte aus den englischen Räumen; die Jungfrauen lag teilig verflucht davor mit dem Mund in der blühenden Landschaft, darüber Gott Vater im Himmel die Augen der Liebe aufmachte.

Jur Finken wurde der Jungfrau das Wunder der Gnade verflucht, zur Rechten sah sie mit dem Keifer des Grabes der Geland; ein glühender Heil stand in die Sterne der Nacht, darin die Vögelheit des Erfinders von allen Seiten des Himmels beflügelt war. So übermächtig war der Klang und das Licht der im Morgenrot glühenden Finken, daß danach die Erde nicht mehr betruhter; wenn sich die inneren Flügel aufhoben, händen die Vögelchen hängen als gelandete Figuren inmitten der großen Vögelchen. Nur auf den inneren Flügeln der letzten Finklinge hatte der Weiser des Licht und das Orangen der Wellenflügeln gemalt; wie das Geflügel der Wölbe dem heiligen Antinimus dienete, und wie das Vögelchen sich im verflucht, Erde und Hölle sprachen ihr Wort nach dem Himmel; die Erde ludte mit Appher Landschaft; die Erde ludte das große Weiser ihrer menschlichen Weiser; aber der Himmel stand hinter den Flügeln mit seinem ewigen Licht.

So war der Altar des himmlischen Weisers gebaut, darin der himmlische Gott den Altar verflucht; die Tafel der brünnlichen Seele broch auf und war kein lauwes Abbild der irdischen Mäglichkeit mehr, weil das ewige Wunder nicht mehr den einen Traum der Tugendheit weite.

© Von Rastell der Künstlerverbände. Hans G. In der, der Historie 1. Vorkämpfer des Rastells der vereinigten Verbände bildender Künstler Berlin, hat sein Wort wiederholt und wird in der Folge dessen die große Berliner Kunstausstellung 1933 nicht leiden. An seine Stelle ist Prof. Walter G. In der gestellt worden. Hans G. In der, der der SPD nahesteht oder ihr sogar angehört, war ein Konjunkturpolitiker nicht gerade sympathischer Zeitschreiber, ein Hans Dampf in allen Gassen, während seine künstlerischen Qualitäten durchaus unstrittig waren. Das Rastell dürfte durch sein Auscheiden keinerlei Schaden erleiden.

© Von Rastell der Künstlerverbände. Hans G. In der, der Historie 1. Vorkämpfer des Rastells der vereinigten Verbände bildender Künstler Berlin, hat sein Wort wiederholt und wird in der Folge dessen die große Berliner Kunstausstellung 1933 nicht leiden. An seine Stelle ist Prof. Walter G. In der gestellt worden. Hans G. In der, der der SPD nahesteht oder ihr sogar angehört, war ein Konjunkturpolitiker nicht gerade sympathischer Zeitschreiber, ein Hans Dampf in allen Gassen, während seine künstlerischen Qualitäten durchaus unstrittig waren. Das Rastell dürfte durch sein Auscheiden keinerlei Schaden erleiden.

## Aufbruch für das Werkhalbjahr der Abiturienten

Meldung des Wolffbüros

Berlin, 31. März.

Reichsminister des Innern, Reichskommissar für das preussische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Reichskommissar für den freiwilligen Arbeitsdienst rufen alle Abiturienten zur Teilnahme am Werkhalbjahr auf. Der Aufbruch der Nation heißt an die Abiturienten der 18- bis 24-jährigen Kategorie. Abiturienten sind alle diejenigen, die den Beginn ihrer Berufsvorbereitung dem gemeinsamen Dienst am Wiederaufbau des Vaterlandes vorziehen. Nicht abzurufen sind jedoch die Abiturienten der ersten Ausforderungseigenschaft. Beispielhaft sehr beste Disziplin an der Spitze.

Reichsminister des Innern, Reichskommissar für das preussische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und Reichskommissar für den

freiwilligen Arbeitsdienst erwarten, daß die Abiturienten die besondere Aufgabe und Verpflichtung anerkennen, die ihnen in dieser geschichtlichen Stunde des neuen Aufbaus gestellt ist. Meldungen zur Teilnahme am freiwilligen Werkhalbjahr werden noch bis zum 5. April einmündlich angenommen.

## Jungheiler bei der Reichsbahn

Meldung des Wolffbüros

Berlin, 31. März.

Eine 320 junge Leute mit abgeschlossener Volkshochschulbildung werden von der Reichsbahn sofort als Jungheiler eingestellt. Sie müssen das 14. Lebensjahr vollendet haben und dürfen nicht über 30 Jahre alt sein. Wichtig ist dies besonders für die zum 1. April 1933 aus der Schule Ausgehenden. Meldungen zum Eintritt werden von den einzelnen Reichsbahndirektionen entgegengenommen.

Jungheiler gelten als Nachwuchs für den inneren Wehrdienst. Die Bewerber müssen einen guten Zeugnis haben und dürfen geistlich nicht bestraft sein. Die Einstellung ist vom Ergebnis einer Eignungsuntersuchung abhängig. Außerdem wird volle körperliche Tauglichkeit verlangt.

## Theater und Musik

© Das Nationaltheater stellt mit: Morgen gelangt in Erinnerung an den Gedichtes Stimmards im Nationaltheater Richard Wagner's „Elektra“ unter musikalischer Leitung von Dr. Ernst Kremer zur Aufführung. — Die am Sonntag stattfindende Wiederholung der Oper „Die Frau von Orléans“ steht unter musikalischer Leitung von Helmuth Scholtz.

© Spielplan des Nationaltheaters für die kommende Woche. Sonntag, 2. April, nachmittags (für den Rhein-Ruhr-Mittel-Rhein-Verband) Die Waise; abends (Miete 10, Sondermiete 10) Die Frau von Orléans; Montag, 3. April (Miete 10) Waise von Barnheim; Dienstag, 4. April (Miete 10) König Lear; Mittwoch, 4. April (Waisenkind) Götterdämmerung; Donnerstag, 5. April (Miete 10) Die Waise; Freitag, 6. April (Miete 10) Die Waise; Samstag, 7. April (Miete 10) Die Waise; Sonntag, 8. April (Miete 10) in neuer Inszenierung: Prinz Friedrich von Homburg; Sonntag, 9. April, nachmittags Die Waise; abends (Miete 10, Sondermiete 10) Die Waise; Montag, 10. April (Miete 10, Sondermiete 10) König Lear; Dienstag, 11. April (freie Volkshochschule) König Lear. — Im Veltheim Volksoper: Donnerstag, 6. April (Waisenkind) Die Waise.

© Ein neues deutsches Hörspiel. Im Auftrag der Berliner Haus-Gruppe hat Richard Carls ein großes deutsches Hörspiel verfasst. Das Werk heißt „Deutschens Pfaffen 1933“. Es gelangt am Gründonnerstag abends im Berliner Sender zur Aufführung.

© Neue Inlandschungsarbeiten am Bürgergarten. Auf der kürzlich abgeschlossenen Sommerausstellung des Bürgergarten-Dombauvereins, der durch Beiträge und Sammlung von Spenden die Mittel für die alljährlich notwendigen Restaurierungsarbeiten miteinanderbringen hilft, wurden die Pläne für die weiteren Restaurierungsarbeiten am Dom eingehend erörtert. — In erster Linie muß der Dom gegen den Verfall geschützt und gegen die Luftschadstoffe vorzuzugewahrt werden. Die entsprechenden Schritte beim Stadtrat sind bereits

ten Zeit hatten die Reichsboten nicht nur in Frankfurt a. M., sondern auch in Schweden und Rumänien verbreitet, daß jüdische Postämter auf offener Straße besprungen würden und die Polizei sich dabei passiv verhalte.

Aus dem beschlagnahmten Material geht weiter hervor, daß die Zeitgenossen im Ausland den Reichsminister Adolf Hitler beschimpft und auf das Gerücht verächtlich gemacht haben. Die beiden Handen sind mit ausländischen Zeitungen in engler Verbindung.

## Wels verläßt die Internationale

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 31. März.

Dieser Tage war in Paris das Büro der Sozialistischen Arbeiter-Internationale vertrieben. Von der deutschen Sozialdemokratie möchte der Tagung niemand bei. Trotzdem hat das Büro eine Entschuldigungsliste, die sich mit den Verhältnissen in Deutschland beschäftigt. Darauf hat der Führer der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands Otto Wels folgendes Telegramm nach Zürich geschickt:

„Die von dem Büro der Sozialistischen Arbeiter-Internationale ohne Einbindung und Mitwirkung deutscher Vertreter gefassten Beschlüsse veranlassen mich, aus dem Büro der S.A.I. auszutreten.“

Dieser Austritt hat einiges Aufsehen erregt. Im Augenblick läßt sich allerdings noch nicht übersehen, ob es sich um eine alleinige Aktion oder grundsätzliche Ablehnung der Sozialdemokratie vom Gedanken des Internationalismus handelt. Außer Wels gehören jedenfalls noch andere Sozialdemokraten der 2. Internationale an, von deren Austritt man aber bislang noch nichts gehört hat. Nach dem Status könnte der Austritt der Westeuropäer leicht häufig nur vom Pariser Büro beschlossen werden.

In Berliner politischen Kreisen ist man vielfach der Auffassung, daß Wels mit keinem Vorzeichen die Aktion verfolgt habe, den freien Gewerkschaften die von ihnen neuerdings erzielte Rezentralisierung zu erleichtern.

## Kommunistische Hochverräter

Meldung des Wolffbüros  
Weissenhofen-Bier, 31. März.

Die Politische Polizei hat hier 15 kommunistische Funktionäre wegen Vorbereitung zum Hochverrat festgenommen. Eine große Menge Hochverräterischer Schriften sowie mehrere Waffen wurden beschlagnahmt. Ferner wurde der kommunistische Funktionär Paul Trapp, Führer des Kampfbundes gegen den Faschismus, festgenommen. Als die Polizei in der vergangenen Nacht sein Versteck ausfindig gemacht hatte und zur Festnahme schreiten wollte, sprang Trapp aus dem dritten Stockwerk auf den Hof, sog sich aber nur geringe Verletzungen zu.

## Güler und Hindenburg Ehrenbürger von Köln

Köln, 31. März. Das neue Kölner Stadtparlament, das gestern feierlich eröffnet wurde, hat den Reichspräsidenten und Reichsminister an Ehrenbürgern ernannt. Die SPD-Stadtratsfraktion wurde nach der Sitzung in Schande genommen.

## Brauns Villa beschlagnahmt

Berlin, 31. März. Wie eine Korrespondenz meldet, hat die preussische Regierung die Villa des früheren Reichspräsidenten Otto Braun in Berlin-Charlottenburg beschlagnahmt.

## Ward an einem Tarifauffeur

Berlin, 31. März. Von der Wasserpolizei wurde an der Hilde-Brücke in Alt-Hilfens die Leiche des 36-jährigen Chemikers Hugo aufgefunden. Hugo war an Händen und Füßen gefesselt und trug im Mund einen Knebel, der mit einer Schur von dem Holz beschützt war. Man vermutet, daß Hugo von einem Hochseiler oder auch von mehreren Hochseilern überfallen, getötet und benannt worden ist. Das Kato Hugo wurde in Hankow aufgefunden.

unternommen worden. Gerade die Erklärungen durch den gelehrten modernen Verfasser verurteilen Schödlungen schimmer bei den alten Weisen. In den dringenden Inhabungsarbeiten am Dom schreien jetzt die Restaurierung des südlichen Turms, Dachreparaturen und Renovierungen im Innern des Baus. Zur Beschaffung der dazu erforderlichen Mittel ist die Mitarbeiter der Bauverwaltung notwendig.

© Ein Richtiges-Museum in Schweidnitz. Im diesjährigen Jubiläum des vor 15 Jahren gestifteten ergründeten deutschen Kampffliegers wird in Schweidnitz, der Heimatstadt des Helde, ein Richtiges-Museum eingeweiht. Das Museum befindet sich im Geburtshaus des Helde. Da Manfred v. Richthofen von jedem der von ihm abgeschossenen 80 Flugzeuge ein Erinnerungsstück in die Heimat gebracht hat, ist die Trophäensammlung des Museums überaus umfangreich. Daneben weist die Sammlung auch viele persönliche Andenken an den Helde auf, sowie die große Zahl der ihm verliehenen Ordensauszeichnungen. Das Gelingen des Museums ist in erster Linie der großen Mütter des Kampffliegers zu verdanken; es dient gleichzeitig dem Andenken an den jüngeren Bruder Manfred v. Richthofen, der mit 40 Vorkämpfern mit an der Spitze der erfolgreichen deutschen Jagdflieger band.

© Neue Wege zur physikalischen Erkenntnis. Der große Berliner Physiker Max Planck, der Schöpfer der modernen Quantentheorie, hat unter dem Titel „Wege zur physikalischen Erkenntnis“ im Verlag S. Hirzel-Verlag einen Band herausgegeben, der die wichtigsten seiner in den letzten 25 Jahren gehaltenen Reden und Vorträge enthält. Diese Veröffentlichungen beinhalten nicht nur auf das Gebiet der Quantentheorie, sondern umfassen das ganze Gebiet moderner Physik. Aufgenommen wurden die Themen: Die Einheit der physikalischen Weltanschauung — Neue Weisen der physikalischen Erkenntnis — Dynamische und statische Weltanschauung — Die Entdeckung und historische Entwicklung der Quantentheorie — Relativität und Weltanschauung — Vom Relativität zum Absoluten — Physikalische Gesetzmäßigkeiten — Das Weltbild der neuen Physik — Politismus und reale Außenwelt — Die Relativität in der Natur — Wirkung und Auswirkung wissenschaftlicher Ideen. Diese Veröffentlichung wird auch weit über die Fachkreise hinaus lebhaft begrüßt.

© Neue Inlandschungsarbeiten am Bürgergarten. Auf der kürzlich abgeschlossenen Sommerausstellung des Bürgergarten-Dombauvereins, der durch Beiträge und Sammlung von Spenden die Mittel für die alljährlich notwendigen Restaurierungsarbeiten miteinanderbringen hilft, wurden die Pläne für die weiteren Restaurierungsarbeiten am Dom eingehend erörtert. — In erster Linie muß der Dom gegen den Verfall geschützt und gegen die Luftschadstoffe vorzuzugewahrt werden. Die entsprechenden Schritte beim Stadtrat sind bereits

© Neue Inlandschungsarbeiten am Bürgergarten. Auf der kürzlich abgeschlossenen Sommerausstellung des Bürgergarten-Dombauvereins, der durch Beiträge und Sammlung von Spenden die Mittel für die alljährlich notwendigen Restaurierungsarbeiten miteinanderbringen hilft, wurden die Pläne für die weiteren Restaurierungsarbeiten am Dom eingehend erörtert. — In erster Linie muß der Dom gegen den Verfall geschützt und gegen die Luftschadstoffe vorzuzugewahrt werden. Die entsprechenden Schritte beim Stadtrat sind bereits

# Die Stadtseite

## Ausübung der ärztlichen Praxis

Die Pressestelle des Staatskommissars für ärztliche Angelegenheiten, Dr. Schüb in Mannheim, erläßt und am Aufnahme folgender Verfügung:

Zur Abwehr der internationalen jüdischen Kreuzpropaganda gegen Deutschland verhängt ich, daß in ganz Baden die jüdischen Ärzte von ihrer Tätigkeit bei den Krankeklassen und Krankenkassenverbänden mit sofortiger Wirkung ausgeschlossen werden und nur noch zu dem Prozentatz zugelassen sind, den die jüdische Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung ausmacht. Durch diese Verfügung darf jedoch die ärztliche Versorgung der Bevölkerung nicht gefährdet werden.

Die Verfügung muß bis zum 1. April vollzogen sein und der Stellung muß unter Angabe der Namen der ausgeschlossenen Ärzte umgehend hierher gemeldet werden.

## Ausstellung von Schülerarbeiten

Am Mittwoch fand in der Höheren Handelsschule I die Gedächtnisprüfung des Deutschen Prosaiker-Verbandes unter Leitung des zuständigen Verbandspräsidenten, Herrn Alfred Stoll, in Ludwigs-Schulheim, statt. Diese Prüfung bedeutet für den Drogenkämpfer die Krönung eines dreijährigen Schulunterrichts und weist die Erfolge der mehrjährigen Arbeit an. Da nach einem Verbandsbeschluss sachmännlich geführte Betriebe überhaupt nur geringe Gehälter bezahlten und ferner die Examennote stark beachtet wird, hängt für den Berufswähler viel von einem guten Bescheinigen der Prüfung für das Fortkommen ab.

Mit der Prüfung verbunden ist eine Kasseiung von Sammelmaterial der Schüler, bestehend aus Prosen, Übersetzungen, Gedichten, Zeichnungen und schriftlichen Ausarbeitungen. Es bedeutet für jeden Freund des Berufslehren eine nicht alltägliche Freude zu sehen, mit welcher Liebe und Einfühlung die Beiträge zum Sammelmaterial und entsprechend dargeboten haben, ein Erfolg ihres Schullehrers Dr. W. Fontana, der es verstand, die Schüler in solchen Leistungen anzuspornen. Die Ausstellung in der Höheren Handelsschule C 6, die es verdient, über den Kreis der Fachleute hinaus beachtet zu werden, ist Interessenten auch öffentlich zugänglich und zwar noch heute von 11-1 und 3-5 Uhr und Samstag von 11-1 Uhr. Der Besuch ist frei.

## Außerachtlassung des Wohnungsmangelgesetzes

Das Wohnungsmangelgesetz tritt auf Grund einer Novellierung vom Dezember 1931 am 12. April 1933 außer Kraft. Mit diesem Zeitpunkt endet das Recht der Gemeinden (Wohnungsämter), freie Wohnungen für Unterbringung von Wohnungsuchenden zu beschlagnahmen. Um Schwierigkeiten, die sich hieraus ergeben könnten, zu verhindern, hat die Reichsregierung besondere Maßnahmen beschlossen. Ein Gesetz sieht vor, daß das Gericht einem Mieter, der zur Klärung seiner Wohnung zur Verfügung gestellt wird, grundsätzlich eine Klärungspflicht gewähren kann. Die Frist kann verlängert werden. Die Reichsregierung wird ferner Vorkehrungen treffen, daß in Gemeinden, in denen Knappheit an Wohnungen besteht, durch Teilung von Wohnungen, durch vorübergehende Kleinvermietungen und durch den Bau von Klein- und Behelfswohnungen genügend Unterbringungsmöglichkeiten geschaffen werden.

**Ehrenvolle Berufung und Ernennung.** Generaldirektor Otto Stier, Heidelberg, Keplerstraße 3, wurde im August 1932 als Reorganisationsleiter der industriellen Metallindustrie nach Indien berufen und ist dort, 3. März, in feierlichem Staatsakt wurde er vor etwa 14 Tagen in Anerkennung seiner hervorragenden Tätigkeit zum Geheimen Staatsrat ernannt. Der Wehrer, ein Sohn des hier tätigen Generalen Reichswehr Otto Stier, ist in Anbetracht seiner hervorragenden Leistungen im Ausland auf dem Metallgebiet als Offizier bekannt und hat sich vor allem durch seine unermüdete Schaffenskraft einen Namen von Weltzug erworben.

# Generalversammlung der Hausbesitzer

## Neue Vorstandschaft - Entschließung an Regierung und Stadtverwaltung

Der Grund- und Hausbesitzer-Verein hielt gestern im Friedrichspark seine Generalversammlung ab, bei der zunächst der stellvertretende Vorsitzende, Rechtsanwalt Dr. Schaal, davon Kenntnis gab, daß nicht nur der erste Vorsitzende von K u ausgeschieden sei, sondern auch der zweite Vorsitzende, Rechtsanwalt Dr. Böttger, nach 24jähriger Tätigkeit sein Amt niedergelegt und abgeben habe, im Interesse des Vereins von einer Wiederwahl abzulehnen. Dr. Schaal ging dann auf die politischen Veränderungen ein, die sich hinsichtlich auch auf den Mittelstand auswirken würden. Wenn alle so viele Opfer, wie die Hausbesitzer, gebracht hätten, wäre unser Volk nicht so tief heruntergekommen, verlangt wird Gerechtigkeit und Lebensmöglichkeit.

Nach diesen einleitenden Ausführungen gab Herr Böttger den

### Tätigkeitsbericht für das Jahr 1932

das, der Geschäftsstelle sehr viel Arbeit brachte. Als Verdienst der Tätigkeit darf die jetzt erfolgte Aufhebung der Wohnungszulassungssteuer betrachtet werden. Der Kassierbericht erstattete ebenfalls Herr Böttger, der bekannt gab, daß ein flüssiges Vermögen von rund 1000 M vorhanden sei, während 4300 M bei der Landesbank für Haus- und Grundbesitz festliegen. Ein großer Teil dieser nicht verfallenen Summe muß als verloren betrachtet werden. Bei dieser Gelegenheit wurden schwere Vorwürfe gegen Herrn von K u erhoben, gegen den ein Verhör anhängig ist, das sich allerdings nicht auf seine Tätigkeit beim Hausbesitzerverein, sondern auf die Vorformnisse bei der Landesbank bezieht. Bei 110 Einträgen und 207 Austritten war der Mitgliederstand am 31. Dezember 1932. Die große Zahl der Austritte ist auf den Zusammenbruch der Landesbank zurückzuführen, mit dem aber der Hausbesitzerverein nichts zu tun hat.

### Keine Entlassung des früheren engeren Vorstandes

Nach längeren Auseinandersetzungen, die teilweise verballenden Charakter trugen, genehmigte die Versammlung den von den Mitglieder in Ordnung befundenen Kassierbericht. Dem früheren engeren, aus drei Personen bestehenden Vorstand wurde die beantragte Entlassung nicht erteilt. Tagelang verlor man den Besitzern im erweiterten Vorstand nicht die Entlassung. Die Remunerationen des engeren Vorstandes eine vollkommen neue Besetzung: 1. Vorsitzender Kaufmann Otto Hügel; 2. Vorsitzender Rechtsanwalt Dr. Schaal; Kassier Carl Stammann. Die Wahl erfolgte einstimmig, wie auch einstimmig als neue Beisitzer die Herren Carbo und Imhoff gewählt wurden. Die früheren Beisitzer, die Herren Schmidt, Schumacher und Schneider, wurden wiedergewählt. Zwei Voten für Beisitzer ließ man offen, um bei der

zu erwartenden Neuwahl des Stadtrats die geeigneten Stadträte in die Vorstandschaft wählen zu können.

Der Vorsitzende berichtete über seine Fühlungnahme mit dem Verein der Neuhäuser, der sich aber betriebs eines Zusammenschlusses ablehnend verhalten hätte. Er stellte fest, daß der Badische Verband der Grund- und Hausbesitzervereine die Belange des Neuhäuserbezuges vertreten würde. Am 27. März sprach für die Neuhäuser und betonte, daß es Herr von K u gewesen sei, der bei dem von den Neuhäusern gewünschten Zusammenschluß die falsche Schlichter gestellt hätte.

Schließlich hielt Rechtsanwalt Dr. Schaal noch ein Referat über

### Benennende Tagesfragen

Die einzelnen Ausführungen gipfelten in den Forderungen, die vom Landesverband der Reichsregierung vorgelegt werden sollen: Die Aufhebung der Gebäudezulassungssteuer soll am 1. Oktober 1933 im ganzen Reich erlassen und bis dahin dem Eigentümer jeweils die Hälfte des im Monat fällig werdenden Gebäudezulassungsbeitrages bei entsprechendem Nachweis der Verwendung des Betrages für Innen- oder Außenreparaturen an dem Grundstück erlassen werden. Die unrentablen Erneuerung des Baues und Grundbesitzes soll vom morgigen 1. April ab mit dem Ziel abgebaut werden, die Besteuerung auf den Stand von 1914 zurückzuführen. Das Wohnungsmangelgesetz tritt ebenfalls morgen außer Kraft. In Zukunft sollen auf das Mietverhältnis lediglich die Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches Anwendung finden. Die Hypothekenzinsen einschließlich der Ausfertigungskosten sollen auf höchstens 4% Prozent festgelegt werden.

erner soll der Landesverband bei der Badischen Regierung den Antrag stellen, gesetzliche Maßnahmen zu treffen, daß bei Freimachen einer Wohnung der Eigentümer von dem auf den Auszugstermin folgenden Übernahmesticht bis zum Ende der Wohnung und Gewerbesteuer, der Gewerbesteuer und Kreissteuer sowie der Gebäudezulassungssteuer befreit wird und zwar im Verhältnis des auf die freigebliebene Wohnung entfallenden Anteils der Miete an der Gesamtmietsumme. Weiterhin soll für die Grundstücke, die nach der Zulassung und bis zum 1. Mai 1937 den Eigentümer gemietet haben, die Gebäudezulassungssteuer mit sofortiger Wirkung erben, ohne Rücksicht auf die Höhe des Erwerbsteueranteils oder die persönlichen Verhältnisse des Eigentümers. An den Mannheimer Stadtrat heißt der Haus- und Grundbesitzerverein den Antrag, daß ab 1. Mai 1933 die städtische Straßeneinigungsgebühr wieder von Familien Wohnparteiellen des Hauses getragen wird nach Maßgabe des Mietwertes der Wohnungen.

# Beschlüsse des Mannheimer Bezirksrats

Den Bezirksräten, die bei den für das Polizeipräsidium zuständigen Angelegenheiten zum ersten Mal unter dem Vorsitz des kommissarischen Polizeipräsidenten, Regierungsrat Sadloffs, tagten, lagen eine ganze Reihe von Konzeptionsgesuchen vor, die auf den bevorstehenden Langjahrstermin zurückzuführen waren. Genehmigungen wurden erteilt: Hugo Vogt für die Wirtschaft „zur Umtracht“ Rheinau, Stengelhofstraße 20; Hans Schönbardt für die Wirtschaft „zur Krappmühle“, Schwabingerstraße 14; Karl Johann Gatz für die Wirtschaft „zum Einzell“, Reichelstraße 14; Ludwig Gotschmann für die Wirtschaft „zur Rose“ in Friedrichs-feld; Hermann Weikler für die Wirtschaft „zu den vier Jahreszeiten“ in Sandhofen, Schwarzhofstraße 20; Herr G. G. G. für die Wirtschaft „zum Bürgerbräu“, Gontardplatz 3; Heinrich W. W. für die Wirtschaft „zum Hühner Hof“ in Redarau; Hermann Krambrücker für ein Café im Hause Rosengartenstraße 1; Georg Röhder für ein Café im Hause Meerfeldstraße 3; Antonie Schmitt für die Volkstänze im Postamt 1; Rosine Raumer für den Kleinhandel mit Nischenbier im Hause Rosengartenstraße 2; Franz B. B. für den Kleinhandel mit Nischenbier im Hause E 7. Ein Gefäß für eine Wirtschaft in der Bedenheimerstraße verfiel der Ablehnung, da die Bedürfnisfrage verneint wurde, nachdem ein ähnlicher Wirtschaftswechsel stattgefunden hatte. Weiter wur-

den genehmigt in Schwabingen die Wirtschaft „zum Pöckhorn“ und in Altsiedheim die Wirtschaft „zum Girsch“.

Einem Kraftfahrzeugbesitzer, der wegen eines Verkehres gegen die Kraftfahrzeugordnung mit der Einziehung des Führerscheines für sechs Monate bestraft wurde, sollte auf Grund der gesetzlichen Vorschriften auch die

### Konzeption entzogen

werden. Der Vorsitzende der Taxametervereinsung plädierte für den Mann, der 20 Jahre seinen Dienst verlor, ohne sich etwas zu Schulden kommen zu lassen und das weitestgehende Maß für die Strafe zu lassen, da sonst eine Exekution verhängt würde. Der Bezirksrat gab der eingeleiteten Beschwerde statt und beließ dem Mann die Konzeption unter der Bedingung, daß er nicht mehr selbst fährt, sondern eine zuverlässige Hilfskraft beschafft.

Das gleiche Entgegenkommen wurde einem Wandergewerbetreibenden gegenüber gezeigt, dem der Wandergewerbeschein verweigert werden sollte, da er seitdem wegen Wankfelds und unrentablen Auspieldes bestraft wurde. Da der Mann Familienunterhalt zu verdienen, fand man eine Lösung, indem man ihm einen Wandergewerbeschein für Schiedsbetrieb und Wankfeldern bewilligte, während man das Angeln und Angelerfen nicht

genehmigte. Regierungsrat Sadloffs betonte aber, daß nicht das Verbot mehr vorzuziehen wäre.

Die Lagerung von Knochen, die an Futter für eine Fäherfarm vorbereitet werden sollen, war in Sträß-Kochhof vorgesehen worden, ohne daß die hierfür erforderliche Genehmigung eingeholt wurde. Erst als die Nachbarn sich durch den Geruch belästigt fühlten und Anzeigen erstellten, kam man hinter die Wahrheit. Bei der jetzt vorgenommenen Befichtigung des Knochenlagers, das nur 100 Meter von der nächsten menschlichen Behausung entfernt ist, konnte zwar kein übermäßiger Geruch festgestellt werden, doch zog man in Betracht, daß im Sommer sich die Befichtigung stark bemerkbar machen würde. Daher genehmigte man jetzt auch die „Knochenmühle“ nur in fest widerruflicher Weise.

### Über eine leere Wohnung

befragte sich ein Mieter, der in einem Hause in der Gärtnerei im Souterrain wohnte. Dem Landesherrn wurde diese Wohnung abgeprochen, da festgestellt worden war, daß tatsächlich das Wasser an den Wänden herunterläuft. Wegen der hohen Lage erforderte ein, denn seit 1908 wird diese Wohnung bewohnt, ohne daß ein Mieter über die Feuchtigkeit klagte. Der Landesherr führte die Kasse darauf zurück, daß der Mieter nie die Fenster putzte und ließ im Sommer an Wochenenden der Taun nicht herausgelassen wurde. Der Bezirksrat hat zwar die Auflage nicht auf, doch bewilligte er eine Frist zur Durchführung von einem Jahr, so daß jetzt nach Prüfung des Mieters der Hausbesitzer genehmigt hat, den Nachweis zu führen, daß nicht die Lage der Wohnung, sondern der Mieter an der Kasse schuld war.

## Familienchronik

\* 75. Geburtstag. Rechtsanwalt Dr. K. K., der sich durch sein öffentliches Wirken große Verdienste erworben hat, feiert heute (31. März) seinen 75. Geburtstag.

\* 70. Geburtstag. Herr Robert Hill mit seinen 70 Jahren ist einer alten Familie in Altsiedheim entstammend. In der Zeit im letzten Jahre nach Mannheim verbracht, hat er sich in der Zeit der Kriegsjahre durch seine Tätigkeit als Ingenieur und Ingenieur in der Fabrik des Reichsverbandes für die Aufrechterhaltung des Mannheimer Verkehrslebens verdient, im Hinblick auf seinen einzigen Sohn, der auf dem Felde der Ehre gefallen ist. Wir wünschen dem sehr tüchtigen Mitarbeiter eines noch recht fröhlichen Lebensabend.

## Veranstaltungen

\* Das städtische Schiedsgericht mit seinen derzeitigen Sonderausstellungen „Entwicklungsformen des Schiedsgerichts“ und „Besprechungen von Paul und Augustin Eggert“ ist Sonntag, den 2. April von 11 bis 17 Uhr zum städtischen Sitzungssaal von 10 Pf. geöffnet.

\* Wohlfühlkonzerte. Am 6. April findet im Kulturhaus ein Wohlfühlkonzert statt. Der Vorsitzende des Vereins, Herr K. K., hat die Ehre, die Konzerte zu leiten. Die Konzerte sind für die Mitglieder des Vereins kostenlos. Die Konzerte sind für die Mitglieder des Vereins kostenlos.

\* Austrittsbescheid der Grottenbacher. Der Herr Wilhelm K. K. hat sich in der Grottenbacher Grotte einen Austrittsbescheid erwirkt. Der Herr K. K. hat sich in der Grottenbacher Grotte einen Austrittsbescheid erwirkt. Der Herr K. K. hat sich in der Grottenbacher Grotte einen Austrittsbescheid erwirkt.

\* Mitteilung der Reichsbrandversicherungsanstalt. Der Deutsche Reichsbrandversicherungsanstalt hat die Mitteilung gemacht, daß die Reichsbrandversicherungsanstalt die Mitteilung gemacht hat, daß die Reichsbrandversicherungsanstalt die Mitteilung gemacht hat.

\* Mitteilung der Reichsbrandversicherungsanstalt. Der Deutsche Reichsbrandversicherungsanstalt hat die Mitteilung gemacht, daß die Reichsbrandversicherungsanstalt die Mitteilung gemacht hat, daß die Reichsbrandversicherungsanstalt die Mitteilung gemacht hat.

# Die Kolben verlangen jetzt Ölwechsel

Kolben sind die wichtigsten und am stärksten beanspruchten Motorenteile; sie müssen daher auch ganz besonders vor Störungen geschützt werden. Der beste Schutz im Frühjahr ist der richtige Ölwechsel. Denken Sie deshalb jetzt zur rechten Zeit an das richtige Öl, an die anerkannt bewährten Sommerarten der SHELL AUTOOLE, auszuwählen nach dem »SHELL-FÜHRER für die Schmierung von Kraftfahrzeugen.

3X dickflüssig, 4X stark dickflüssig, 5X extra stark dickflüssig. SHELL Voltol Einheitsöl immer unter Plomben

schutz





Neugestaltung des Vorstandes der Mannheimer Produktenbörse

In der gestrigen Vorstandssitzung der Mannheimer Produktenbörse...

In der bereits veröffentlichten Mitteilung über die...

Deutsche Ueberseische Bank Berlin

Reingewinn für Abschreibungen und Rückstellungen...

Das Abschreiben der Wirtschaftskrisis in den...

Obwohl die Bilanz 1932 mit 1. 1/2 Mrd. Mark...

Berlin, 30. März. Die Ueberseische Bank Berlin...

Spinnerei und Weberei Offenburg

Nach dem Bericht für 1932...

Das Ergebnis der letzten drei Monate...

Das Ergebnis der letzten drei Monate...

Industriebeschäftigung und Arbeitsmarkt

Frühjahrsentlastung einen Monat früher als in den letzten Jahren

Die Frühjahrsentlastung auf dem Arbeitsmarkt...

Es ist nun anzunehmen, daß im Laufe des Monats...

Im nächsten Teil des Monats...

In den Produktionsbetrieben...

Die Goldpolitik der Bank von England

„Sterilisierte“ Goldzuwachs / Vor einer völlig neuen Währungspolitik?

(Von unserem hiesigen Korrespondenten)

Seit Ende Januar hat die englische Notenbank ihren Goldbestand um mehr als fünfzig Millionen Pfund vermehrt...

Das Referenzverhältnis zwischen Gold und Notenbank...

Trotz der auch die anderen Kreditlinien nicht erhöht werden...

Wieder verzeichnet die Wirtschaftliche und finanzielle Lage...

England, so liegt man sich, hat eine stabile Regierung...

Das Pfund scheint zu steigen...

Der Bestand der Währungsangehörigen...

Frankenbräuhäuser AG.

Im Vorstandbericht der Gesellschaft...

Der Vorstandbericht der Gesellschaft...

Die Produktion...

Devisenverhandlungen mit Tschechoslowakei

Berlin, 30. März. (Sg. Tel.) In Wien...

In Wien begannen gestern zwischen dem österreichischen...

Die Devisenverhandlungen...

Manheimer Produktenbörse / 30. März

Table with market data for Mannheim products exchange, including various commodities and their prices.

Weinversteigerung in Deidesheim

Die Weinversteigerung in Deidesheim...

Die Weinversteigerung in Deidesheim...

Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort / 30. März

Die Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort...



# ALHAMBRA

Die größte Film-Sensation des Jahres!  
**Christen-Verfolgung!**  
Cäsarenwahnsinn! Rom in Flammen!  
Der Triumph der Tonfilmtechnik



Ein historisch-religiöser Gigantenfilm aus der Glanzzeit des Kaisers Nero in deutscher Sprache  
Im Vorprogramm: Kleine Symphonie herrlicher Bilder und die sich interessanter Neueste FOX-Tonwochenschau  
Einheitspreis wo, bis 4.30 Uhr — 70 Pfg.  
Beginn: Wo 3.00, 3.45, 8.20 Uhr  
So 2.00, 4.20, 6.40, 8.30 Uhr

# SCHAUBURG

Ab heute das Programm der Sensationen!  
Erstaufführung für Mannheim!

**Tom Keene** der **Nachfolger** von **Tom Mix**  
in seiner neuesten Wildwest-Sensation

## Sein kleiner Kamerad

Tollkühne Reflektionen und Verfolgungen, überraschende Wendungen, in rasendem Tempo aufgezogen.  
Ein Film für Jung und Alt.  
Tonfilm in deutscher Sprache.

## Die Insel der Verschollenen

Abenteuer auf hoher See — Meuterei — Strandung — u. zuletzt Rettung der Verschollenen.

Eine bretanische Hafenstadt und das unendliche Meer sind der Hintergrund dieses spannenden Dramas

Beginn: 9.00 Uhr, letzte Vorstellung 8.10 Uhr

Vorzugscharien gelten! — Erwerblos 40 Pfennig

**Tanz-Schule K. Helm, D 6, 5** Telefon 319 17  
Mittwoch, 5. April beginnt neuer Kurs  
Privatstunden usw. jederzeit!

## National-Theater Mannheim

Freitag, den 21. März 1930  
Vorstellung Nr. 204 — Miete P. Nr. 19

**Der Zigeunerbaron**  
Operette in drei Akten, nach einer Erzählung M. Jokais v. J. Schnitzer. — Musik v. Johann Strauß. — Musikal. Leitg.: Karl Kraus  
Tanzleitung: Gertrud Steinweg  
Anfang 20.00 Uhr Ende 22.15 Uhr

**Personen:**  
Graf Peter Homann Sydney de Vries  
Conte Carnera Fritz Harting  
Santer Barinberg Helma Vongebauer  
Käthe Foppin Hugo Vornig  
Arzenta, seine Tochter Gussu Heiken  
Mircilla, Erschienen im Hause Zepine  
Oskar, ihr Sohn Lane Blankenheid  
Cezza, Zigeunerin Walter Joad  
Sali, Zigeunermädchen Irene Ziegler  
Elsa Schulz

**Pelzaufbewahrung**  
der sicherste Schutz für Ihre Pelze.  
Kostenlose Abholung und Zustellung

**Richard Kunze**  
DAS HAUS DER FELZE  
N 2, 6 Telefon 265 34/265 35



Wir trinken jetzt Kaffee bei Hartmann, M 7, 12a

**Deutsche Teppiche**  
Kaufen Sie besonders günstig.  
Groschen Regellein O 7, 13, portofrei.

**Herde**  
alle Art, unerschütterlich, preiswert u. gut

**Oefen**  
von berühmten Bildhauern  
J. Börner & Co., 2 1, 1, Wälden, 24

# ROXY

Heute letzter Tag!

## „Kaiserwalzer“

Heut' macht die Welt Sonntag für mich  
mit Maria Eggerth, Szilko Szakall, Hörbiger, Eichberger Niese, Berliner

Und morgen ...

## ANNY ONDRA-BABY



und die **Singing Babies**  
Die ganze Welt wird auf den Kopf gestellt!

Morgen-Aufführung IN DER

# ALHAMBRA

SONNTAG, 2. April vormittags 11.30 Uhr

Einmalige Morgenfeier

## Das Land der Sehnsucht

# ITALIEN

Ein Kultur-Großfilm von den Alpen bis zu Siziliens Lavaströmen  
Rom mit den gigantischen Zeugen der Antike — Petersdom, vatikan. Gärten, Engelsburg, Capitol, Spanntreppe u. d. „Fontana di Trevi“ — Neapel — hinauf zum Vesuv — Pompeji, die Stadt des Todes — Sorrent — Capri — Amalfi — Sizilien mit Palermo, Catania, Taormina mit seinen Märkten, Prozessionen, Bräuten — Der Aetna.

Jugendliche haben Zutritt! Kleine Preise

# CAPITOL

Heute bis Montag — 4 Tage  
Der Film der größten Schauspielkunst. Ein Abbild unserer Zeit. Ein Spiegelbild des wirklichen Lebens

## Grete Mosheim

Camilla Horn  
Oskar Homolka  
Joh. Riemann  
Paul Heidemann



## MORAL Liebe

und Valetti Götzke Unkel  
Hat eine Frau ihren Mann befragt, wenn sie verführt durch Not, ein geheimnisvolles Haus des Lorns und des Lasters aufsucht? Wer von beiden Tellen trägt die Schuld?  
Urteilen Sie selbst!

4.15 Erwerblos 40 Pfg 9.30

## Palast-Kaffee „Rheingold“

Jonny Lang mit seinen 12 Musical-Girls prolongiert  
Ab Samstag, 1. April Sensationelle Blütendekoration

## Tanzschule Schröder-Lamade, A 2, 3

Neuer Kurs: 4. April  
10, 4. Ball im Deutschen Haus, C 1, 10



Oskar Karlweis \* Oskar Sima \* und dem Orchester der 20 Wienerinnen  
Schlagermusik von Jurmann und Kaper  
Eine wichtige ALBERS-Rolle \* Albers als Kapellmeister, glänzend in Form, so... wie ihn das Publikum haben will!

AUF DER BÜHNE: „FILM-PANOPTIKUM“  
Sie sehen HANS ALBERS in einem im Jahre 1917 gedrehten Film: „RAUSCHGOLD“  
Der Ausleger Herr Schmidt, Berlin, vermittelt Ihnen dieses erschütternde Drama!!  
KOMISCH! Dauer 12 Minuten! LUSTIG!

UFA-TONWOCHE BEI PROGRAMM  
2.45 4.30 6.30 8.30 UFA  
Wochentags bis 4.30 Uhr alle Saal- u. Rangplätze 80 Pfg

# UNIVERSUM

Besichtigen Sie unsere Foyer-Schau: „Entwicklung der Stars + Regisseure bei der Arbeit“ — Sehr interessant!



## Fahrräder

fabrikneu mit Preislauf und Garantie  
25.- 33.- 40.-  
Markenfabrikate  
38.- 45.- 50.-  
Fahrradkultur staunend billig  
Doppler  
K & T (Hb., Hauptstadt)

## GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13

Täglich 4.30, 7.00, 8.30, So. 3 Uhr  
Sonntag letzter Tag  
Marlene Dietrich in ihrer Meisterschöpfung  
Die blonde Venus  
Jugendliche kein Zutritt!  
10.45 Uhr wo auf allen Saalpl. 50 Pfg  
Vorzugspl. gelten. Wo. Erw. 40 Pfg.  
Sonntag, 1/2 2 Jugend-Vorstellung  
TOM MIX-Tonfilm

Sonntag, den 2. April vorm. 11.30

Einmalige Aufführung des großen Afrika-Tonfilmes

## Jngagi



Ein Film der 1000 Abenteuer und Gefahren, Afrika mit seinen Geheimnissen und Schrecken u. seiner unendlichen Schönheit.  
Jngagi, der riesige Menschenaffe, der Gorilla, ist der Held dieses Filmes.

Das größte Abenteuer war der Raub einer Eingeborenen von einem Gorilla.

Kleine Preise gelten  
**UNIVERSUM**

## Städt. Planetarium

Dienstag, den 4. April 20. Uhr, 12. Kasperles-  
festvortrag 20. Moderne Elektrizitätstechnik  
Prof. Sigward P. O. H. K. April 20. 1930  
„Elektrische Schwärme“  
Eintrittspreise: 10 Pfg. — 20 Pfg. — 30 Pfg.